

# SCHMERZ?!

FACHTAGUNG IM TETRALOG:  
SCHMERZEN AUSDRÜCKEN, ERKENNEN,  
VORBEUGEN, BEHANDELN

SAMSTAG, 30. AUGUST 2014  
8:30 – 17:00 UHR  
AN DER UNIVERSITÄT BERN, UniS  
SCHANZENECKSTRASSE 1  
3012 BERN

TRÄGERORGANISATIONEN:  
Berufsverband Fabe, Curaviva, FMPP,  
insieme Schweiz, INSOS, Pro Infirmis,  
Psychomotorik Schweiz, SAGB,  
SAMW, SBAP, special olympics, SGP,  
SZH, VAHS, Vereinigung Cerebral Schweiz

IN ENGER ZUSAMMENARBEIT MIT DER

Medien+  
Theater  
Falle

[www.theaterfalle.ch](http://www.theaterfalle.ch)

# BEDÜRFNISGERECHTE MEDIZINISCHE VERSORGUNG FÜR ALLE

## TAGUNG VOM SAMSTAG, 30. AUGUST 2014

Liebe Betroffene,  
Angehörige, Fachleute und Ärzte

Wir laden Sie herzlich zur Teilnahme an der Tagung «Schmerz?! – Schmerzen ausdrücken, erkennen, vorbeugen, behandeln» ein. Die Tagung setzt die 2012 begonnene Serie zur bedürfnisgerechten medizinischen Versorgung für Menschen mit geistiger oder mehrfacher Behinderung fort. An der ersten Impulstagung lag der Fokus auf den drei zentralen Aspekten Ethik, Medizin und Zusammenarbeit. Wir wollen den damals begonnenen Tetralog mit der diesjährigen Tagung vertiefen.

Betroffene Personen, Angehörige, Fachpersonen aus Medizin, Betreuung und Therapie miteinander in einen Austausch zu bringen: Das ist erklärtes Ziel unserer Tagungen. In der Zusammenarbeit mit der Medien- und TheaterFalle Basel entstanden Formen und Methoden, die uns den Weg dahin ebnet. Sie bauen Brücken und reissen Zäune ein, damit sich alle auf Augenhöhe begegnen können. Das Thema «Schmerz», aus ungewohntem Blickwinkel dargestellt, lässt uns Neues erkennen.

Unter Schmerzen zu leiden beeinträchtigt die Lebensqualität massiv. Wie können wir feststellen, ob jemand Schmerzen hat, wenn die Kommunikationsfähigkeit der betroffenen Person eingeschränkt ist? Welche Möglichkeiten bestehen für Angehörige oder Pflegepersonal, ihre Erfahrungen mit der betroffenen Person Ärztinnen und Ärzten gegenüber einzubringen? Wie kann gewährleistet werden, dass die betroffene Person in ihren Bedürfnissen ernst genommen wird? Wie können Ärztinnen und Ärzte eine verlässliche Diagnose stellen? Welche Behandlung ist angezeigt? Diesen Fragen werden wir in verschiedenen Workshops nachgehen.

Wir freuen uns auf eine spannende Tagung mit intensiven Diskussionen und einem angeregten Erfahrungsaustausch.

Felix Brem  
(Präsident VBMB)

Yvonne Hämmig  
(Vorsitz Organisationskomitee)

Gestaltung und Organisation

Felix Brem; Marianne Häfliger; Yvonne Hämmig; Barbara Kind-Fahrländer; Claudia Kittler; Heidi Lauper; Matthias Spalinger; Florian Suter; Sonja Weth  
Medien- und TheaterFalle Basel, [www.theaterfalle.ch](http://www.theaterfalle.ch)

Die Medien- und TheaterFalle Basel realisiert medien- und theaterpädagogische Projekte für Bildungseinrichtungen, Unternehmen und öffentliche Institutionen. Alle Angebote sind interaktiv und geben Impulse zu selbstbestimmtem Handeln.

Unsere Hauptbotschaften des  
«Spirit of 1.9.2012» sind:

- **Inklusion:** Menschen mit geistiger Behinderung und ihr Umfeld sind vermehrt in medizinische Versorgungsfragen einzubeziehen.
- **Kooperation:** Es braucht eine interdisziplinäre Zusammenarbeit.
- **Zugänglichkeit und Versorgungsqualität:** Alle Menschen haben ein Recht auf bedürfnisgerechte Versorgung, deren gute Zugänglichkeit und Verfügbarkeit.

## DETAILPROGRAMM

# SCHMERZEN AUSDRÜCKEN, ERKENNEN, VORBEUGEN, BEHANDELN

ab 8:30	Begrüssungskaffee
9:15	Begrüssung
9:30	Schmerz aus ungewohntem Blickwinkel: Film der «TheaterFalle»
9:45	Schmerzen ausdrücken, erkennen, vorbeugen, behandeln: Talkrunde SchauspielerInnen vertreten Haltungen, Einsichten, Probleme aus den verschiedenen Perspektiven, erzählen «ihre» Erfahrungen. Das Publikum interveniert, bringt sich in den Dialog ein.
11:15	Pause
11:45	<b>Workshop Teil 1</b>
12:30	Mittagessen
14:00	<b>Workshop Teil 2</b> (gleiche Einteilung wie am Morgen)
15:15	Pause
15:45	Ganz Ohr. Schmerz in Musik und Bild («TheaterFalle» und Christina Volk)
16:30	Die Höhepunkte des Tages im Medien-Catering
16:45	Ende der Tagung

## WORKSHOPS

Nr.	Thema	Moderation / Mitgestaltung
1	<b>Vom Symptom zum Ausdruck</b> Wie drücken sich Schmerzen aus? Was ändert sich im Verhalten? Schwerpunkt: Erwachsene Menschen	Sonja Weth Christian Kätterer Bettina Gärtner
2	<b>Vom Symptom zum Ausdruck</b> Wie drücken sich Schmerzen aus? Was ändert sich im Verhalten? Schwerpunkt: Kinder	Claudia Kittler Judith Wieland
3	<b>Erkennung von Schmerz</b> Wahrnehmung / Diagnose / Hilfsmittel	Felix Brem Christian Kind Sebastian Hamberger
4	<b>Reconnaissance de la douleur</b> Perception / diagnostic / outils	Laetitia Probst
5	<b>Behandlung von Schmerz</b> Medikation / Physiotherapie / alternative Ansätze / «unkonventionelle» Lösungen	Florian Suter Danielle Mercati Ursula Schafroth
6	<b>Psyche und Schmerz</b> Einfluss von Schmerz auf den Lebensalltag	Yvonne Hämmig Mark Mäder
7	<b>Freiraum</b> Sich dem Schmerz mit gestalterischen Mitteln annähern	Marianne Häfliger Barbara Kind

Die Workshops stehen zur freien Wahl; es ist keine Anmeldung nötig.

**Informationen zu den Workshops:** In den Workshops sind alle Personenkreise vertreten: betroffene Menschen, Angehörige, Fachpersonen aus Medizin, Pflege und Betreuung. In direktem Austausch bringen Sie Ihre Erfahrungen und Ihr Wissen ein. Anhand konkreter Beispiele suchen wir gemeinsam nach Möglichkeiten, die medizinische Versorgung zu verbessern und Schmerzen zu lindern.

Im Workshop 7 «Freiraum» kann, wer will, sich noch auf andere Art mit dem Thema Schmerz beschäftigen. Teilnehmende können sich kreativ mit Musik, Tanz, Malen oder Gesprächen zu Bildern zum Thema äussern, sich austauschen oder einfach etwas ruhen.

**Übersetzung:** Anlässe im Plenum werden simultan auf Französisch übersetzt. Der Workshop 4 «Reconnaissance de la douleur» wird französisch geleitet.

### Workshop-Leitende / Referierende:

Name / Vorname	Titel	Funktion	Ort
Brem Felix	Dr. med.	Facharzt Psychiatrie und Psychotherapie	8570 Weinfelden
Gärtner Bettina		Gesundheits- und Pflegepädagogik MSc, Berner Bildungszentrum Pflege, Fachbereich Ausbildung	3008 Bern
Häfliger Marianne		Psychomotoriktherapeutin, Rhythmikerin, Lehrerin	6210 Sursee
Hamberger Sebastian		Physiotherapeut, Leitung Fachbereich Schmerz PEU USZ	8091 Zürich
Hämmig Yvonne		dipl. Sozialarbeiterin, Vizepräsidentin Vereinigung Cerebral Schweiz	8048 Zürich
Kätterer Christian	Dr. med.	Facharzt für Neurologie, REHAB Basel	4012 Basel
Kind Christian	Prof. Dr. med.	Facharzt Kinder- und Jugendmedizin	9012 St. Gallen
Kind-Fahrländer Barbara		Zentralvorstand insieme Schweiz, Stiftungsrat LuB	9012 St. Gallen
Kittler Claudia	Dr. med.	Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Universitätsklinik für Kinder und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie / UPD Bern	3011 Bern
Mäder Mark	Dr. med.	Präsident Fragile Suisse, ehem. Chefarzt REHAB Basel	3800 Interlaken
Mercati Danielle	Dr. med.	Fachärztin Neuropädiatrie	2000 Neuenburg
Probst Laetitia		Leiterin des kantonalen Projekts für die Entwicklung der Palliativpflege im sozialpädagogischen Bereich	1000 Lausanne
Schafroth Ursula	Dr. med.	Rheumatologie und Innere Medizin; Vertrauensärztin einer Krankenkasse	3714 Frutigen
Suter Florian	Dr. med.	Hausarzt	4416 Bubendorf
Weth Sonja		Pflegefachfrau, Leitung Fachdienst Gesundheit abilia Basel	4001 Basel
Wieland Judith		Pflegeexpertin MScN, APN Rehabilitation und Palliative Care, Universitäts-Kinderspital Zürich	8032 Zürich

Graphic Recording der Tagung: Christoph J. Kellner, Studio Animanova, Berlin

**Datum:** 30. August 2014

**Ort:** Universität Bern, UniS, Schanzeneckstrasse 1, 3012 Bern

**Kosten:** 190 CHF (für EL-Bezüger 50 CHF, für andere Teilnehmer Reduktion auf Anfrage möglich)

**Anmeldung:** online: [www.vbmb.ch](http://www.vbmb.ch)  
per Post: Felix Brem, Postfach 59, 8570 Weinfelden  
Fax: 071 626 90 71  
E-Mail: [felix.brem@bluewin.ch](mailto:felix.brem@bluewin.ch)

Sponsoren:

